

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 57 (1990)

Rubrik: Inserenten stellen sich vor

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inserenten stellen sich vor:

90 Jahre Druckerei Baumgartner AG Burgdorf

Schwarzkünstler in dritter Generation

Wie sich das heute noch gehört, hat auch Ernst Baumgartner im Jahre 1899 für die Errichtung seiner «Accidenz-Druckerei» einen Vorschlag erarbeitet. In fein säuberlicher Handschrift notierte er die geplanten Ausgaben in einem Notizheft. Für die Titelschriften veranschlagte er 450 Franken, für die Fraktur 269 Franken, für Messinglinien 373 Franken und 50 Rappen, für Maschinen wie Tiegeldruckpresse oder Linien-Schneidhobel insgesamt 1925 Franken, für diverse Utensilien 64 Franken und so weiter. Schliesslich kam er auf einen Gesamtbetrag von 6985 Franken, was ihm aber offenbar zuviel war, denn in besagtem Notizheft sind mit Bleistift diverse Beträge zusammengestrichen worden, so dass ein Betrag von 6745 Franken übrigblieb.

An der unteren Kirchbergstrasse mietete sich der Firmengründer in einer kleinen Dreizimmerwohnung ein und eröffnete seine Akzidenz-Druckerei. Im Jahre 1935 schreibt Ernst Baumgartner in seinen Erinnerungen: «Zuerst arbeitete ich ganz allein, späterhin wurden ein Schweizerdegen und ein Lehrling meine techn. Mitarbeiter. Es erwuchs mir eine erfreuliche Kundschaft, so dass sich im Herbst 1902 das dreizimmerige Logis als zu eng erwies und ich in ein wesentlich grösseres Lokal an der Wynigenstrasse 19 dislozierte. Bei diesem Anlass wurde der Antrieb der Maschinen mit einem neuzeitlich konstruierten elektrischen Gleichstrom-Motor bewerkstelligt.»

Ernst Baumgartner war ein dynamischer Geschäftsmann, der seinen prosperierenden Mittelbetrieb stetig ausbaute. Von 1910 bis 1920 druckte er das «Burgdorfer Tagblatt», 1922 kaufte er eine Liegenschaft und Druckerei in Kirchberg, ab 1927 druckte er, der auch ein sehr aktiver Gewerbecoordinator war, die Schweizerische Gewerbe-Zeitung, und kurz darauf erweiterte er seine Betriebsräumlichkeiten durch einen Neubau. Im Jahre 1940 übernahm sein Sohn, Erwin Baumgartner-Scholl, den Betrieb auf eigene Rechnung. Er führte ihn mit sorgfältigem Geschick

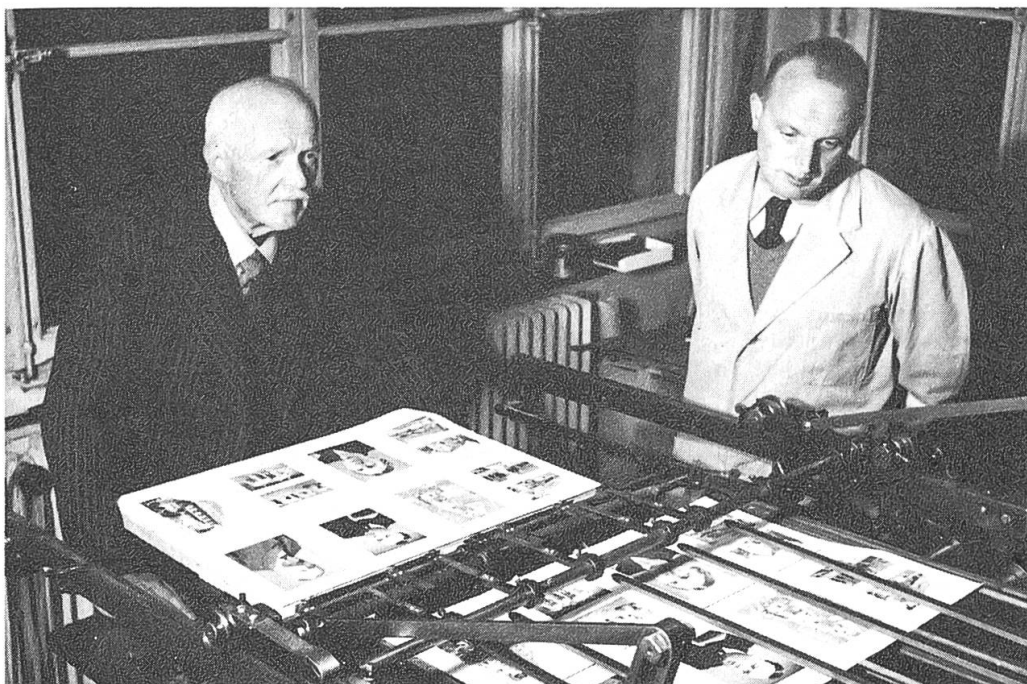
durch die schwierigen Krisenjahre und konnte dann im Jahre 1962 den zweiten Erweiterungsbau an der Wynigenstrasse 19 realisieren. In der Folge setzte er auch seine Innovationsfreude in die Tat um: Eine Duplex-Buchdruck-Rotationsmaschine wurde gekauft, 1963 wurde der Offsetdruck und 1971 der Fotosatz eingeführt. 1973 wandelte Erwin Baumgartner seinen Betrieb in eine Familien-AG um. Durch die traditionell seriöse und weitsichtige Geschäftspolitik überstand die Druckerei Baumgartner auch die folgenden Krisenjahre gut, was in diesem Gewerbe beileibe nicht selbstverständlich ist.

So konnte Vater Baumgartner im Jahre 1982 die Führung der Geschäfte getrost seinem Sohn Kurt übergeben, der den Betrieb nun in dritter Generation in die Zukunft lenkt. Dass er damit keine leichte Aufgabe übernommen hat, dessen war er sich von Anfang an bewusst. Die rasant fortschreitende Technik und der harte Konkurrenzdruck im grafischen Gewerbe verlangen gerade einem Mittelbetrieb wie diesem viel an eigenen Ideen ab. Zwei Leitlinien sind es, mit denen Kurt Baumgartner in die Zukunft gehen will: Der Mensch im Mittelpunkt und Nullwachstum.

Er legt grossen Wert auf ein gutes und partnerschaftliches Betriebsklima: «Wo Eigenverantwortung, Initiative und Teamwork sind, da entsteht eine leistungsfähige Gruppe von Allroundern, die dem Kunden



Geschäfts- und Wohnhaus 1928 an der Wynigenstrasse 19.



Der Gründer Ernst Baumgartner mit Sohn Erwin, 1945.

das entsprechende Qualitätsprodukt liefern kann. Der intensive Kontakt mit und unter den Mitarbeitern erlaubt einen optimalen Einsatz der Kräfte.» Auf diesem Hintergrund haben er und seine Mitarbeiter sich das Ziel gesteckt, die beweglichste, termintreueste und aufgeschlossenste Druckerei der Region zu sein. Daraus folgt aber für den Unternehmer auch, dass der Betrieb in seiner heutigen Grösse mit rund 25 Arbeitsplätzen erhalten bleiben soll. Es ist ein Neubau in Burgdorf geplant, um die Betriebsabläufe weiter zu optimieren und den Anforderungen des Marktes anzupassen. In dieses Konzept passt auch der Anspruch, zur Umwelt Sorge zu tragen und neue Techniken, den finanziellen Möglichkeiten entsprechend, einzuführen.

In seinen Unternehmenszielen kann sich Kurt Baumgartner auf einen Stab langjähriger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verlassen. Seine Schwester Marianne Baumgartner ist seit 1964 für die Buchhaltung zuständig, der Kalkulator Erich Müller arbeitet seit 1956 im Betrieb, und die Herren Hans Balsiger (Abteilungsleiter) und Hans Aerni (Korrektor) sind seit mehr als zwei bzw. drei Jahrzehnten dabei.

So darf man sicher sein, dass die «Schwarzünstler» an der Wynigenstrasse 19 das erste Jahrhundert ihrer Firmengeschichte erfolgreich beenden werden.

Kurze Geschäftschronik der ersten 90 Jahre

- 1899 Gründung durch Grossvater Ernst Baumgartner, 1870–1948, Burgdorf.
- 1902 Umzug an die Wynigenstrasse 19, heutiges Gebäude.
- 1911–20 Druck des «Burgdorfer Tagblattes».
- 1922 Kauf einer Liegenschaft und Druckerei in Kirchberg, Weiterführung als Filiale. Druck des Anzeigers für Kirchberg, Utzenstorf, Koppigen und Hindelbank und des Anzeigers Fraubrunnen (bis 1926).
- 1928 1. Erweiterungsbau, Wynigenstrasse 19, in Burgdorf. Druck der Schweizerischen Gewerbe-Zeitung (bis 1977). Buchdruck-Rotationsdruckmaschine, 16 Seiten (bis 1948).
- 1934 Druck des ersten Burgdorfer Jahrbuches.
- 1940 Vater Erwin Baumgartner, geb. 1909, übernimmt das Geschäft (Eintritt 26. 2. 1933).
- 1962 2. Erweiterungsbau, Wynigenstrasse 19, in Burgdorf, und damit Aufgabe der Filiale und Verkauf der Liegenschaft in Kirchberg. Liegenschaft Burgdorf wird Eigentum der Firma. Kauf einer Duplex-Buchdruck-Rotationsmaschine.
- 1963 Einführung des Offsetdruckes.
- 1971 Einführung des Fotosatzes und Einrichtung eines Labors.
- 1973 Die Einzelfirma wird eine Familien-AG.
- 1977 Kauf Zweifarben-Offsetmaschine.
- 1981 Kauf einer Schön- und Widerdruckmaschine für Papierformate bis 71 × 102 cm.
- 1982 Eintritt von Kurt Baumgartner, geb. 1944, Geschäftsführer. Die ganze Produktion läuft über Fotosatz und Offsetdruck.
- 1983 Namensänderung: Baumgartner AG Burgdorf.
- 1986 Kauf: Offset-Rotationsmaschine WIFAG OF 6, 32 Seiten für farbigen Zeitungsdruck.
- 1987 Aufrüstung Fotosatz Linotype System 4 mit Laser-Belichter.
- 1988 EDV-unterstützte Auftragsadministration.

DRUCKSACHEN

**von der einfachsten bis zur feinsten
Ausführung für Handel, Gewerbe
und Industrie jeden Genres, sowie
für Vereine, Behörden und Private
liefert prompt und unter billigster
Berechnung die Buchdruckerei**

E-BAUMGARTNER BURGDORF

**Postcheck-Konto IIIb 92
==Telephon No. 1.59 ==**

Druck des BURGDORFER TAGBLATT

**Modernes Material, neueste Setz-,
Druck- und andere Hilfsmaschinen,
sowie ein gut geschultes Personal
gestatten es, alle uns übertragenen
Arbeiten modern und wirkungsvoll
und in kürzester Zeit zu liefern.**

VERGEBEN SIE

**keine DRUCKSACHE, ohne
unsere Firma mit in Kon-
kurrenz ziehen zu wollen**

**Mit Kostenvoranschlägen, Ideen für
künstlerische Arbeiten, etc. stehen
wir zu jeder Zeit gerne zu Diensten**

Begriffserklärungen

Akzidenz:	Privat- und Geschäftsdrucksachen (Accidenz ist eine alte Schreibweise).
Bleisatz:	Bewegliche Bleibuchstaben für Hochdruck.
Buchdruck oder Hochdruck:	Alles, was sich abhebt wie ein Stempel, wird gedruckt.
Duplex-Rotation:	Früher verwendete Zeitungsdruckmaschine.
Fotosatz:	Text- und Bildherstellung auf Filmmaterial.
Fraktur:	Name für alte deutsche Schrift.
Laser-Belichter:	Der Laserstrahl ermöglicht Buchstaben und Zeichen mit hoher Geschwindigkeit, Auflösungsschärfe und Genauigkeit auf fotografisches Filmmaterial zu belichten.
Linotype-System:	Name und Bezeichnung des Maschinenherstellers.
Messinglinien:	Im Bleisatz und Buchdruck verwendetes Material.
Offsetdruck oder Flachdruck:	Heutiges meistgebrauchtes Druckverfahren.
Rollenoffset:	Druck ab Papierrollen.
Rotationsmaschine:	Druck ab Papierrollen mit anschließendem Falzapparat.
Schön- und Widerdruck:	Vor- und Rückseite in einem Maschinendurchgang gedruckt.
Schweizerdegen:	Alte Berufsbezeichnung für Fachleute mit Doppelausbildung Setzer und Drucker.
Tiegeldruckpresse:	Buchdruckmaschine.

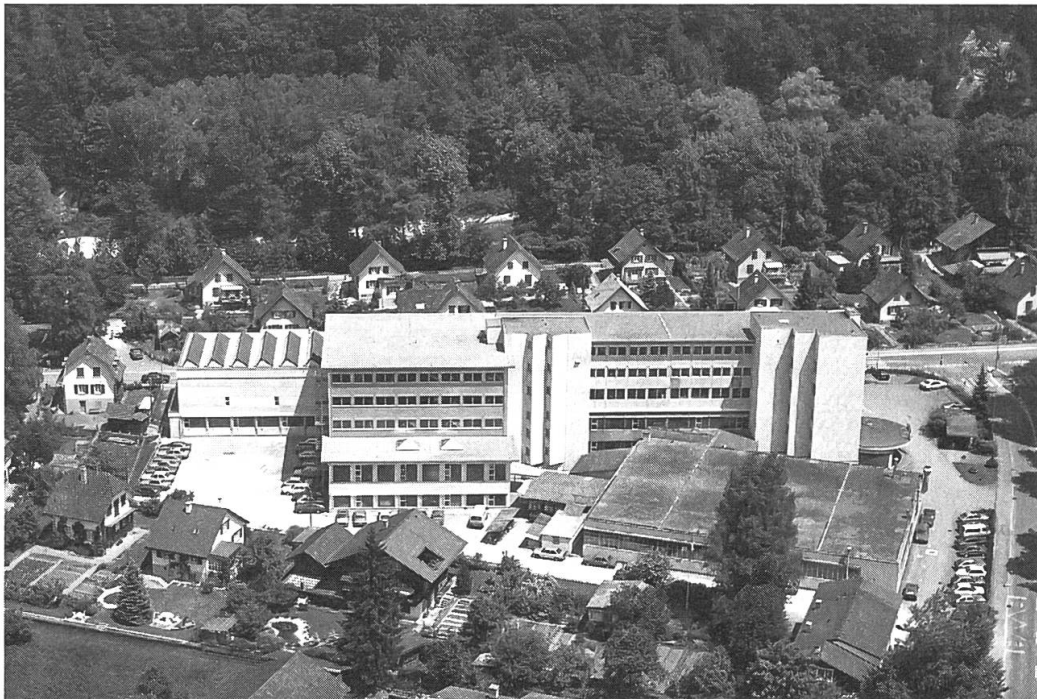
Inserenten stellen sich vor:

Seewer AG

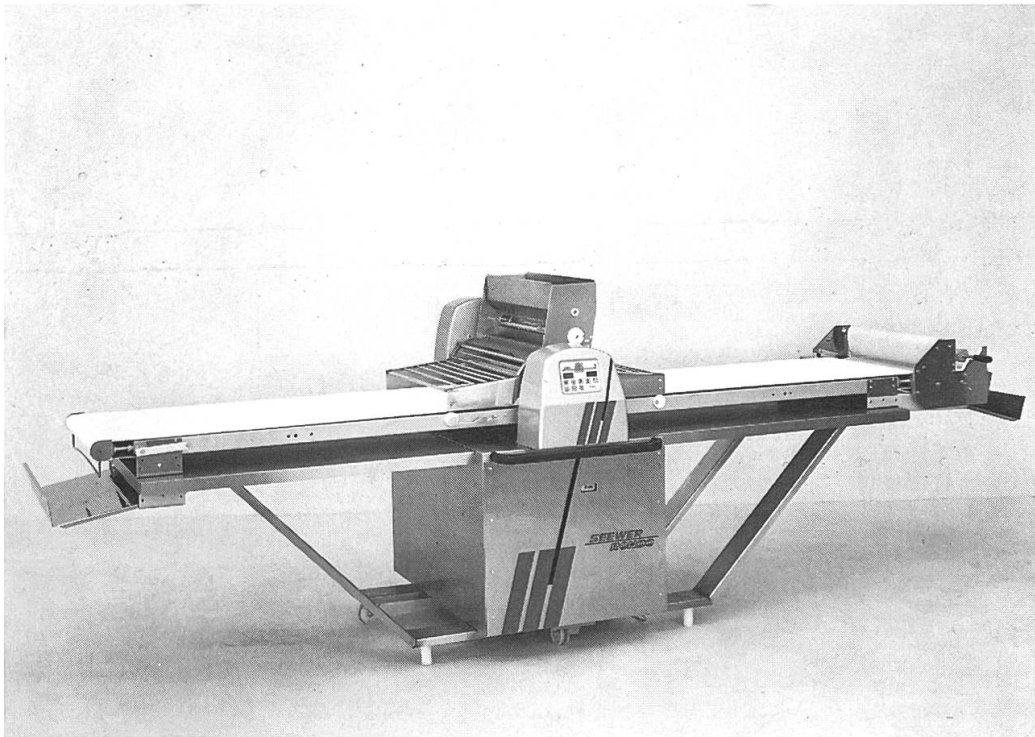
Firmengeschichte

Im Jahre 1948 gründete Gustav A. Seewer die Konstruktionswerkstätte in Burgdorf, Vorläuferin der heutigen Seewer AG, Burgdorf.

Auf der Suche nach einer eigenen Produktpalette konnte im Juli 1953, nach unermüdlichen, ausdauernden und gründlichen Versuchen, eine mit einer Antriebskupplung mit Schlupf versehene Teigausrollmaschine zum Patent angemeldet werden. Die erste nach beiden Seiten arbeitende Teigausrollmaschine mit Bändern war damit erfunden. Sie hat sich in der Folge zum Hauptprodukt der Firma Seewer entwickelt. Der Heimmarkt Schweiz, auf dem Seewer sehr rasch eine ausgesprochen starke Position erreichte, wurde bald einmal zu klein, und so wur-



Der Hauptsitz an der Heimiswilstrasse 42.



Compass, der computergesteuerte Ausrollautomat, bietet den grösseren Bäckereibetrieben optimale Rationalisierungsmöglichkeiten.

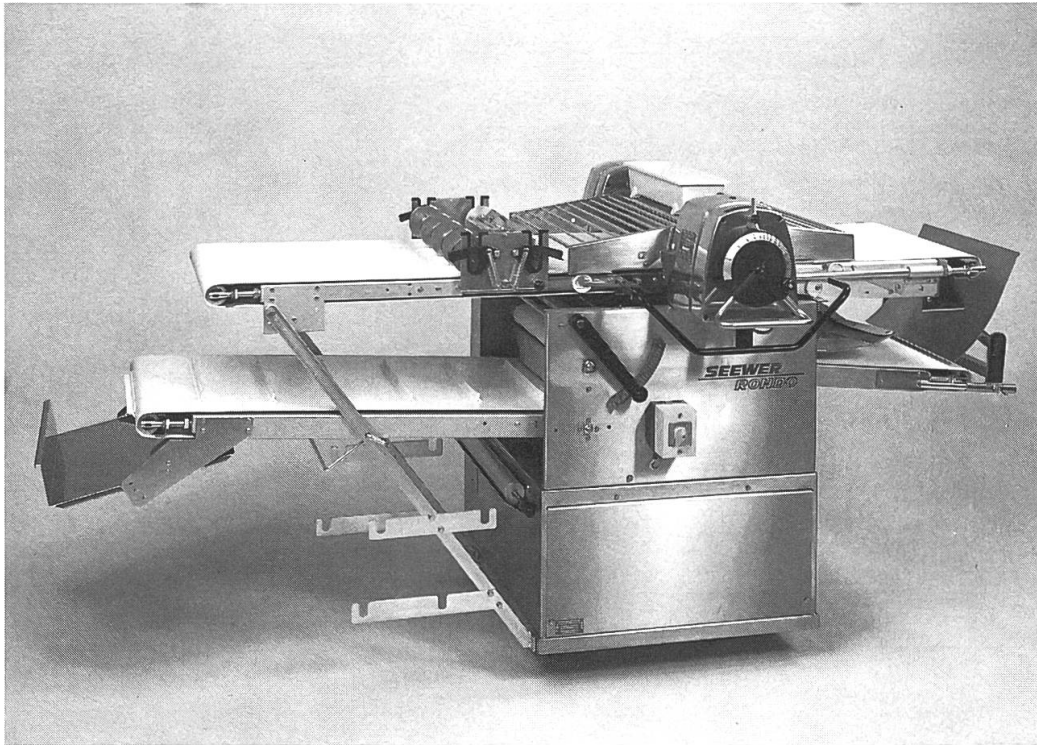
de schon früh mit dem systematischen Aufbau einer Exportorganisation begonnen.

In den wichtigsten Absatzmärkten gründete Seewer Tochterfirmen, die als Vertriebs- und Servicegesellschaften arbeiten:

- 1960 Seewer KG, Deutschland
- 1964 Rondo Inc., USA
- 1974 Seewer Rondo, Frankreich
- 1984 Rondo Ltd., England
- 1988 Rondo Inc., Kanada
- 1989 Rondo Srl., Italien

Die übrigen europäischen und überseeischen Absatzmärkte werden durch Generalvertretungen betreut. Mit den meisten Partnern bestehen langjährige freundschaftliche Geschäftsverbindungen.

Seit 1981 wird die Seewer AG von Rudolf Seewer, einem Sohn des Gründers, geleitet. Die gesamte Gruppe beschäftigt 300 Mitarbeiter, davon



Kombi-Cutomat, vier Maschinen in einer:
Ausrollen, langwirken, Feingebäck schneiden, Hörnchen wickeln.

arbeiten 200 im Hauptsitz in Burgdorf. Über die vergangenen Jahre durfte ein kontinuierliches, gesundes Wachstum verzeichnet werden. 1988 betrug der konsolidierte Umsatz 58 Mio Fr.

Von der ersten handbetriebenen Ausrollmaschine zum vollcomputerisierten Ausrollautomaten wurde ein langer Weg intensiver Forschungs- und Entwicklungsarbeit zurückgelegt. Um dem Unternehmen auch weiterhin eine erfolgreiche Zukunft zu sichern, investiert die Firma Jahr für Jahr einen namhaften Teil ihrer erarbeiteten Mittel in die Entwicklung stets neuer fortschrittlicher Maschinen auf dem Gebiet der Teigverarbeitung. Dies getreu der Firmenphilosophie: «Mit modernen Technologien sowie praxis- und anwenderorientierten Systemen den Seewer-Kunden höchste Qualität und kundennahe Problemlösungen garantieren.»

Dank grosszügigen Investitionsprogrammen wird die Fabrikationsabteilung stets mit den modernsten und fortschrittlichsten Fertigungsanlagen bestückt.

Moderne Maschinen alleine garantieren jedoch noch keine Spitzenprodukte. Gut geschulte, erfahrene und motivierte Mitarbeiter sind bei Seewer der Garant für qualitative Spitzenprodukte.

Gewährleistet wird die weltweit bekannte Seewer-Qualität durch umfangreiche Qualitätskontrollen, dies sowohl beim Wareneingang, während der Produktion als auch bei der fertigen Maschine.

Es gehört zur Geschäftspolitik, nur ausgereifte, getestete Maschinen auf den Markt zu bringen. Jede Neuentwicklung wird deshalb sowohl in der vollausgerüsteten betriebseigenen Versuchsbäckerei wie auch bei befreundeten Handwerks- und Industriebetrieben eingehend getestet.

Die Produktpalette von Seewer umfasst heute teigbearbeitende Maschinen für Handwerks- und halbindustrielle Betriebe sowie auch für vollautomatisierte Industriebetriebe.